



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

583 (14.12.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-424942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-424942)

General-Anzeiger



(Wöchentliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gekostete und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 318

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Baugeld 12 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag 21.43 pro Quartal.
Einzel-Nummern 6 Bg.
Inserate:
Die Colonien-Beilage . . . 20 Bg.
Die Kolonial-Beilage . . . 25
Die Weltanschauung-Beilage . . . 40

Nr. 583. Freitag, 14. Dezember 1908. (Abendsblatt.)

Die Auflösung des deutschen Reichstags.

Die gestrige Reichstagsauflösung ist die fünfte seit dem Bestehen des Reichstags. Die erste erfolgte bereits in der ersten Legislaturperiode am 29. November 1873. Der damalige Reichstag war am 9. März 1871 gewählt worden, fand also vor seinem baldigen natürlichen Ende, da zu jener Zeit die Legislaturperioden noch dreijährig waren. Zum zweiten Male wurde er in der dritten Legislaturperiode am 11. Juni 1878 aufgelöst, nachdem er am 22. Februar 1877 gewählt worden war. Der Reichstag vom 28. Oktober 1884 verfiel Dreivierteljahr vor Ablauf der sechsten Legislaturperiode am 14. Januar 1887 der Auflösung. Jener vom 20. Februar 1890 hatte nach dem Gesetz von 1888 eine Lebensdauer von fünf Jahren gehabt, wurde aber am 6. Mai 1893 aufgelöst. Nach mehr als dreizehnjähriger Pause ist nun zum fünften Male zu dem Mittel der Auflösung gegriffen worden.

Die erste Auflösung erfolgte, nachdem der Reichstag am 25. Juni durch Bismarck gelöst worden war, also zu einer Zeit, wo der Reichstag gar nicht versammelt war. 1878 bot die Ablehnung des Sozialistengesetzes, das unter dem frischen Eindruck der Attentate auf den Kaiser durch Södel und Nobiling vorgelegt worden war, den Anlaß zur Auflösung. Der dritten Auflösung von 1887 lag die Ablehnung der Militärvorlage, des Septennats, zugrunde. Der Beratung des Gesetzes war im ganzen Reich mit ungewöhnlicher Spannung entgegengegangen worden. Für die Annahme desselben waren beim Reichstage über tausend Positionen eingebracht, davon allein 688 mit 52.909 Unterschriften aus Württemberg. Das Haus war in den letzten Tagen fast vollständig besetzt und der Andrang des Publikums so groß, daß vor dem Reichstagsgebäude gebrängte Massen hundentlang standen. Als der Reichskanzler nach der Auflösung das Haus verließ, wurde er, so erinnert die „Allg. Ztg.“, von der Menge mit brausendem Hurra und Händeklatschen begrüßt. Auch die vierte Auflösung am 6. Mai 1893 war durch die Ablehnung einer Militärvorlage veranlaßt. Wiederum war das Volk berufen, über die Erfordernisse der Sicherheit und Machtstellung des Reichs zu entscheiden. Der jetzige Kaiser, der zum ersten Male den Reichstag nach Hause geschickt hatte, hielt am 1. Mai auf dem Tempelhofer Feld eine Ansprache an die Generale und Stabsoffiziere, in der er sagte: „Ich möchte zur Auflösung schreiben und hoffe von einem neuen Reichstage die Zustimmung zur Militärvorlage. Sollte aber auch diese Hoffnung täuschen, so bin ich gewillt, alles, was ich vermag, an die Erreichung derselben zu legen, denn ich bin zu sehr von der Notwendigkeit der Vorlage, um den allgemeinen Frieden erhalten zu können, überzeugt. Man hat von Aufregung der Massen gesprochen: ich glaube nicht, daß sich das deutsche Volk von Unberufenen erregen lassen wird. Im Gegenteil, ich weiß mich eins in dieser Militärvorlage mit den Bundesfürsten, mit dem Volk und mit der Armee.“ Die neueste Auflösung ist nun abermals auf die Ablehnung von Truppenveränderungen, diesmal allerdings von Schanztruppenforderungen, zurückzuführen. Die haarscharfen Voraussetzungen und Wirkungen der Reichstagsauflösung sind in den Artikeln 24 und 25 der Reichsverfassung zu finden. Nach Artikel 24 ist zur

Auflösung ein Beschluß des Bundesrats erforderlich, dem der Kaiser seine Zustimmung geben muß. Die Auflösung ist also nicht etwa wie die Vertagung oder Schließung des Reichstags ein Recht des Kaisers, sondern ist den verbündeten Regierungen vorbehalten, gegen deren Willen sie nicht vorgenommen werden kann. Die Kantwahlen zum Reichstag haben im Falle der Auflösung innerhalb 60 Tagen zu erfolgen. Die Einberufung des neuen Reichstags muß in den nächsten 30 Tagen vor sich gehen. Die Kantwahlen gelten nicht etwa nur für den Rest der unterbrochenen Legislaturperiode, in diesem Falle also bis zum 3. Dezember 1908, sondern sie leiten eine ganz neue Legislaturperiode von fünf Jahren ein. Eine Folge der Auflösung ist, daß aufgrund des Prinzips der Diskontinuität alle Reichstagsgeschäfte, die nicht zum Ablauf gekommen sind, und wenn sie schon vor der Schlußabstimmung standen, von dem neuen Reichstag nicht fortgesetzt werden dürfen, sondern von vorne wieder angefangen werden müssen. Es sind deshalb alle Gesetze, alle Vorlagen neu einzubringen, alle Kommissions- und Plenarberatungen von vorne zu beginnen. Dieser Gedanke greift sogar bei einer Schließung des Reichstags Platz, da die neue Sitzung nicht als eine Fortsetzung der vorhergehenden betrachtet wird. Der neue Reichstag wird also fast die ganze vollbesetzte Tafel des eben verflohenen vorfinden und damit keinen Kuloh haben, über Beschäftigungslosigkeit zu klagen.

Baden war bisher im Reichstag vertreten durch drei Nationalliberale: Bürgermeister Maankenhorn, Oberamtmann Fed. Gutsbeffer Müller, acht Zentrumsabgeordnete: Hug, Taffner, Säuler, Marbe, Fehrenbach, Schüler, Kender und Jehner, sowie drei Sozialdemokraten: Eichhorn, Gek und Dreesbach.

Von Reichstagsberatern

seien im Nachfolgenden zu den bereits im heutigen Mittagsblatt mitgeteilten noch einige besonders bemerkenswerte angeführt. Zunächst noch einige Sätze aus einem Telegramm, das der „Frankfurter Zeitung“ ihr Berliner Parlamentsmitarbeiter sendet:

Ein großer Teil der Presse und auch der Parlamentarier haben Dernburgs Austritt gegen Herrn Koerer und das Zentrum am 3. Dezember und Bälows Austritt am nächsten Tage lange falsch gedeutet. Es handelt sich um eine überlegte Aktion, nicht nur des Kolonialdirektors, auch des Reichskanzlers. Man muß nach dem, was sich inzwischen und gestern ereignet hat, annehmen, daß Bälows dieses System des Diplomaten mit und zwischen den Parteien, dieses notwendige Zusammenbringen von Mehrheiten von Fall zu Fall, bei welchem das Zentrum zu immer größerem Einfluß gelangt ist, satt hat; daß er nicht mehr eine Politik betreiben will, die zum guten Teil auf einer zu hoher Vollendung gerieten, in den politischen Dienst gestellten Technik der Liebesswürdigkeit beruht. Er hat den Gedanken der Notwendigkeit der Auflösung des Reichstags schon seit mehreren Tagen gehabt und hat ihn mit einer Entschlossenheit durchgeführt, die ihm früher niemand zuzutrauen hätte. Sollte es neben dem lebenswürdigen Diplomaten Bälows vielleicht noch einen andern geben, der sich der Durchführung von Stellen für gewachsen hält? Es gibt Leute, die behaupten, dies

Doppelgänger in ihm zu kennen. Wir wagen uns kein Urteil an, der Erfolg muß es zeigen. Mit besonderer Schärfe hat Bälows bereits betont, daß er nicht vom Kaiser geschoben ist, daß es sich um keine Frage des persönlichen und militärischen Regiments handelt, und daß er nach reiflicher Überlegung als verantwortlicher Leiter handle und den Willen der Verbündeten Regierungen ausführe. Wir haben Grund zu glauben, daß das richtig ist. Der Kaiser war in dieser ganzen Sache nicht der Treibende. Zur Zeit ist noch manches dunkel. Die Auflösung nimmt sich kraftvoll an, und wer nach dem Befehl und dem Hindernissen im Reichstag urteilt, müßte sie für eine gelungene Tat halten. Aber darüber entscheiden doch erst die Wahlen.

Das ist ja gerade das Ueberraschende an dieser Auflösung, daß man nicht einsehen, wie der Reichskanzler glauben kann, daß die Wahlen für ihn eine bessere Mehrheit und eine wesentlich bessere Zusammensetzung des Reichstags ergeben werden. Am Südwesafrika allein oder um die Kolonialpolitik Italien und werden sich die Wahlen nicht drehen. Es gibt andere und wichtigere Gebiete der Gesetzgebung und es gibt andere Stimmungen im Lande als die kolonialpolitischen, viele Stimmungen, die bei den Wahlen eine Rolle spielen werden. Vielleicht glaubt der Kanzler und hält das schon für einen Gewinn, daß die Gruppierung der Parteien, die sich bei dem Anlaß zur Auflösung gezeigt hat, auch die Signatur der nächsten Wahlen sein werde, wo alle bürgerlichen Parteien gezwungen gegen das Zentrum, die Sozialdemokratie gehen werden. Es ist zweifelhaft, ob das geschieht. Und wenn der Reichstag in seiner Zusammensetzung sich nicht erheblich ändert, was dann? Gibt dann eine neue Krise? Das ist die wichtigste Frage, hinter der die Südwesafrika Angelegenheit weit zurücktritt. Auf diese Frage hat zur Stunde niemand eine Antwort.

Sodann sei der „Kölnischen Zeitung“ noch einmal das Wort erteilt:

Bestimmlich forderten die Sachkenner übereinstimmend eine Truppenzahl von 8000 Mann als das Mindestmaß an militärischer Macht, das erforderlich sei, um die vom Aufstände zerrissene Kolonie zu befrieden, und in eingehenden Gutachten hatten sie die Forderung, die die Regierung naturgemäß zu der übrigen machen mußte, begründet. Die Herren vom Zentrum aber hatten es in ihrer Fraktion anders beschlossen. Durch keinerlei Sachkenntnis getrieben — denn kein Mitglied dieser Partei hat je den Boden Südwesafrikas betreten — erklärte der Sprecher des Zentrums, der Reichstag müsse dem Gouverneur und dem Generalstab die Verantwortung abnehmen“ und mit 4000 Mann und schließlich mit 2000 Mann das durchzuführen, was Landes- und Sachkundige nur mit der doppelten Zahl zu unternehmen wagten. Vergebens wies der Kolonialdirektor Dernburg darauf hin, daß mit einer viel kleineren Truppenzahl die Aufgaben in Südwestschwierigkeiten nicht zu lösen seien, daß selbst, wenn die Befriedigung weitere Fortschritte mache, noch 2000 Soldaten zu bewachen seien, daß die zwei weiten Grenzgebiete wegen des Uebertritts der Aufständischen auf fremdländischem Boden und der leichten Rückkehr von dort scharfer Bewachung bedürften, daß wir dem Nichts sind Leben und Sicherheit der im Land verstreuten Farmer und Truppen zu gewährleisten, daß alle diese Verhältnisse nicht vom grünen Tisch aus entschieden werden können, sondern notwendigweise der Beurteilung des Gouverneurs und des Generalstabs zustehen müßten. Aber umsonst! Am grünen Tisch der Zentrumsfraktion erklärte man, 4000 Mann für ausreichend, und im Plenum hielt das Zentrum an diesen Fraktionsbeschlüssen fest. Somit steht der Ultramontanismus des deutsche Volk vor

Münchener Kunstbericht.

(Von unserem Münchener Korrespondenten.)

Ein garstiger Brief — das ist ein wissenschaftlicher Brief! Es ist bei bedenklich geworden, in unseren technisch-fortschrittlichen Zeiten einmal die ersten Fragen erst zu behandeln. Das Publikum möchte sich leichte Ware, schmachtart serviert, apart zubereitet, es will zum Becher greifen, nur am zu nippen. Wissenschaftlich ist gleich mit schreierlicher Langeweile. Und auf der Gegenseite, wo die Gelehrtenwelt steht, wird jedes freie Wort, jede Veranstaltung um Hilflische Vorzüge und Feinheiten so rasch wie möglich mit dem immer falsch angewendeten Wort „Komplexionismus“ zurückgewiesen. Es soll einem anderen Aufgabe vorbehalten bleiben, einmal zu dem fürlich erschienenen, von einem münchener Münchener Universitätsprofessor verfaßten Büchlein „Deutsche Universität und deutsche Jugend“ Stellung zu nehmen. Nur das sei hier vorabemerkt, d. h. dieser mannhafte Gelehrte mit schonungsloser Offenheit auf die Schwächen unserer höchsten Bildungsinstitutionen hinweist.

Und doch ist gerade im Laufe der letzten Jahrzehnte die Gelehrtenwelt aus dem engen Kreis herausgeritten, aus dem sie sonst selbstbewußt und würdevoll auf die arbeitslose übrige Menschheit herabzusehen sich gewöhnt hatte. Von dem langen Popul haben die neuen Bestimmungen auf dem Gebiete des Universitäts- und Schulwesens einen guten Teil abgeschritten. Freilich ging durch diese alljährliche Reformieren auch die akademische Freiheit, welche für die Hochschullehrer sicher eine größere Bedeutung hatte, als für die Studenten, ein wenig verloren. Aber eine deutliche Folge aller dieser Neuerungen ist der enger, man könnte sagen, von den beiden extremen Seiten sich entgegenkommende Zusammenstoß der Gelehrten überhand. Die Gründungen dramatischer, nationalökonomischer, geographischer und kunstwissenschaftlicher Gesellschaften zum Zwecke der Vermittlung allgemeiner Bildung haben schon im Laufe der letzten Jahre eine fast überreichliche Wirkung ausgeübt. Man darf ruhig sagen, daß durch diese Gesellschaften dem Prolet ein trefflicher und mächtiger Helfer erhalten ist, der

in den Fällen, wo die vorhandenen finanziellen Mittel vertragen, tatkräftig eingetreten normog. Ja, es ist fast nötig, einmal zu warnen vor allzu reichlicher Freigebigkeit, welcher die kritische Erwägung, die notwendig vorausgehen sollte, fehlt.

Wir haben in München seit einiger Zeit den Museumverein, der im vergangenen Jahre die Altpfotele durch ein wertvolles Geschenk bereichert hat. Seit einer Woche verfügen wir auch — emparras de reichesse — über eine eigene gelebende kunstwissenschaftliche Gesellschaft, die ungefähr die gleichen Zwecke verfolgen will, wie der Museumverein. München ist groß genug und hat so viele künstlerisch interessierte, so viele künstlerisch interessierte Menschen, daß zwei derartige Vereinigungen ruhig neben einander Bestand haben und nützlich sein können. Die kunstwissenschaftliche Gesellschaft hielt nun vor wenigen Tagen in dem reizenden Nebenraum des Münchener Museums, an dessen Decke holde Amoretten im Stile Cavalliers ihr neckisches Spiel treiben, ihre erste feierliche Sitzung für welche der erste Vorleser, der bekannte Münchener Archäologe Professor Adolf Furthwängler eine ganz besondere Ueberraschung wissenschaftlich-künstlerischer Art vorbereitet hatte. Da Furthwänglers Mitteilungen, welche demnach der Leserschaft übergeben werden sollen, von allgemeinem Interesse sind, so sei aus denselben im folgenden kurz das Wichtigste mitgeteilt.

Nach einer kurzen Einleitung, welche die Beziehungen der kunstwissenschaftlichen Gesellschaft klar einander berichtigte und den Gegensatz zwischen Künstler und Kunstgelehrtem einseitig akademisch betrauerte, ging Furthwängler auf die neueste Aufgrabung einer Statue über, die zwischen vortra Via und vortra Colonia in Rom ausgegraben worden ist und sich nun im Besitz der banca Romana befindet. Es ist ein Werk von ganz außergewöhnlicher Schönheit, vor allem deshalb ist ausgezeichnet, weil es als die einzige vorhandene antike Statue angesehen werden muß, die ohne jeden Schaden, vollkommen unverändert auf unsere Zeiten gekommen ist. An der Hand trefflicher Abbildungen gelang es dem Vortragenden, die kühnen Höher in einer Weise zu zeigen, wie es wohl sehr selten der Fall sein dürfte. Der Schauer der anti-

stischen Schönheit, der Hauch einer ruckwunden, niemals wieder-erreichbaren und gerade in unseren Zeiten so schätzbar zurückgewandten Kultur übertrug sich auf den Zuhörer, welcher das Wunderwerk im Abbild vor sich sah. Es ist die Statue eines zum mangelvolleren Mädchens, das völlig unbekleidet, nur über das Anse den leichtfallenden Umhang wehend, mit der Rechten in schmerzvoller Bewegung aufwärts greift, während die Linke mit ohnmächtigem Verzicht einen Pfeil aus dem Rücken zu ziehen sich bemüht. Die Furthwängler sehr einleuchtend nachwies und zu weiteren Beispielen erläuterte, handelt es sich um eine gefallene Klobide, die aus einem Altarries herausgenommen worden ist, in welchem sie nach der Mitte, nächst einem bogenschließenden Apollon sich befand. Weitere Teile dieses Altarries sind zwei gefallene Jünglinge, die namentlich im Museum Jacoben in Appenzhagen aufgefunden haben. Diese Jünglinge müßten als die beiden Seiten des Frieles betrachtet werden. Leider ist ihre Erhaltung lange nicht so tadellos wie die einzig dastehende Niobide der banca Romana. Es sind griechische Werke, etwa aus dem Jahr 450 vor Chr. Ueber 2000 Jahre sind seit ihrer Schöpfung verfloßen, und es ist ein Wunder, daß diese lange Zeit nicht eine einzige Spur auf dem Marmor zurückgelassen hat. Wer der vorzügliche Künstler war, dem wir dieses Werk zu danken haben, ist unbekannt. Furthwängler schlägt vor, ihn schlicht als „Meister des Niobidengiebels“ zu bezeichnen.

So die Veröffentlichung dieser für die wissenschaftliche Bedeutung des berühmten Münchener Archäologen katulinden wird, ist noch unbestimmt. Möglicherweise wird dies der Fall sein in einer, ebenfalls neu ins Leben tretenden Publikation deutscher Art, dem „Münchener Jahrbuch für bildende Kunst“, welches der Münchener Kunsthistoriker D. von Duerfel herausgibt und zu dem nicht allein Münchener Gelehrte, sondern eine Reihe erster Namen des In- und Auslandes Beiträge geliefert haben. Da Ueberdies dieses Jahrbuch keine speziell partikularistisch-beachtlichen, sondern einen allgemeinen Wert besitzt, welcher durch die Berücksichtigung der aufgenommenen Arbeiten bestimmt wird, so sei hier nachdrücklich auf dasselbe hingewiesen (Berl. v. G. Callweil). Es

zu glauben, dem Zentrum wäre mit der Parole Kolonialpolitik... Die Nationalliberalen brauchen sich keinen Hoffnungen hingeben.

Der „Bad. Beobachter“ stellt die Reichstagsauflösung so hin, als ob Dornburg von konfliktualigen Politikern... Die Reichstagsauflösung erscheint als ein aus einer plötzlichen Stimmung hervorgegangener Entschluß.

Die „Bad. Post“ befindet sich in einer äußerst schwierigen Lage, da durch das Verhalten des Zentrums im Reichstag... die Partei in der Reichstagsauflösung eine große Niederlage erlitten hat.

Die „Bad. Post“ enthält sich daher auch noch weiterer Bemerkungen zur Reichstagsauflösung... So ist es denn zur Tatsache geworden, woran selbst kundige Politiker nicht glauben.

Oh. Karlsruhe, 14. Dez. (Von unserm Korst. Ber.) Die Führer der höchsten Nationalliberalen und Jungliberalen... trafen heute Abend zu einer Sitzung zusammen.

S.R.K. Karlsruhe, 14. Dez. Der „Süddeutschen Reichstagskorrespondenz“ wird zur Auflösung des Reichstags... in Berlin geschrieben.

Die Legende von der Zentrumsmacht des Reichstags... ist gestern Abend gerichtet worden; bezichtigt war sie nie. Freilich, wer immer an der Spitze der Reichsgeschäfte stehen mag.

Die Frage aber für das Einigenkommen der Regierungspolitik... an die Parlamentarität hat gerade Herr Bülow schon vor Jahren deutlich bezeichnet.

Als in der Presse angeht die Abhängigkeit des Zentrums... die erste Mahnung laut wurden, war an letzter Stelle die Gefahr schon erkannt.

Zu den letzten Wochen hat die Presse hunderte erklärt... und der spontane Jubel aller nicht zur Mehrheit gehörigen Teilnehmer und Zuschauer bei Verkündung der kaiserlichen Auflösungsbescheide.

Berlin, 14. Dez. Der Zentralverband der Nationalliberalen Partei tritt am Mittwoch, den 19. Dezember... infolge Auflösung des Reichstages zusammen.

Wien, 14. Dez. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Fürst Bülow konnte eine andere als die ihm durch das Zentrum... aufgedrungenen Entscheidung nicht fassen.

Das „Fremdenblatt“ verweist darauf, daß das vorzeitige Auflösen... des Reichstages infolge Konflikts zwischen der Regierung und der Reichstagsmehrheit.

Petersburg, 14. Dez. In einem Artikel über die Auflösung... des Deutschen Reichstages schreibt die „St. Petersburg. Post“:

Stockholm, 14. Dez. Der Kronprinz von Schweden, der aus Berlin hier eingetroffen ist, übernahm... wegen der Erkrankung des Königs die Regentenschaft.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 14. Dez. Die Neuwahlen zum Reichstag... sollen im letzten Drittel des Januar stattfinden.

In den Wandelgängen des Reichstags soll man sich gestern... erzählt haben, daß die Auflösung des Reichstags angeht.

Wir geben diese Nachricht ebenso wie die folgende mit größter... Vorbehalt wieder. Es wird nämlich erzählt, die kaiserliche Postkammer...

Berlin, 14. Dez. Das morgen hier eintreffende norwegische... Konsulpaar wird von der „Nord. Allg. Zig.“ mit einem kurzen aber herabsetzenden Artikel begrüßt.

Berlin, 14. Dez. Der Berliner Handelskammer ist offiziell... mitgeteilt worden, daß für den Bereich der preussisch-hessischen...

Berlin, 14. Dez. In der „Nord. Allg. Zig.“ wird nachmals... bemerkt, daß die dem Großen Volkstum angelegentlich...

Die „Post“ ist in der Lage mitzuteilen, daß das Telegramm... vom Kronprinzen ausgegangen sei, der vom Reichstagspräsidenten...

Volkswirtschaft.

Am jüdischen Kohlenmarkt nahm H. S. L. infolge... besseren Abnahmewassers das Angebot zu. Drei Waggons...

Die Brauereigesellschaft vorm. Fr. Heiler in Lörach... erzielte in 1905-06 bei einer Bruttoernte von 683 779 l. S. Karol...

Wormser Produktmarkt. Pfälzer Getreide war heute... besonders in geringer Sorte, ziemlich stark angekauft.

Deutscher Tabakverein. In Frankfurt a. M. fand am Mittwoch... eine vom Deutschen Tabakverein einberufene und zahlreich...

Br. Zuckerfabrik Böh. Die außerordentliche Generalversammlung... dieser Gesellschaft hat unter dem 7. November er. die...

Br. „Eiffel“, Eisenbahn-Aktiengesellschaft. Die außerordentliche... Generalversammlung vom 20. November a. c. hat die Erhöhung...

Br. Danziger Leinwand, Aktiengesellschaft. Das Unternehmen... dessen Aktionäre seit Jahren keine Dividende gesehen haben...

eine Sanierung notwendig. Und zwar hat die außerordentliche... Generalversammlung vom 23. November er. beschlossen, M. 1000...

Getreidehandel mit Amerika. Im November d. J. tagte... die Londoner Corn Trade Association eine Versammlung von Vertretern...

Österreichische Lebensversicherungs-Gesellschaft... in Wien. Die Gesellschaft hat am 12. d. M. in Berlin im Deutschen...

Telegraphische Handelsberichte. Neue Darmstädter Stadt-Anleihe. Die Mittel des... L. März 1906 aufgenommenen Hypothekendarlehens von 6 Mill...

Frankfurter Börse. Die Zulassung M. 30 000 000... Anleihe-Anlagen-Bank zur Rettung der Frankfurter Börse wurde...

Karlsruhe, 14. Dez. In der Generalversammlung der... Brehm'schen a. Spiritus-Fabrik vom 3. M. hat in Karlsruhe...

Düsseldorf, 14. Dez. In der Generalversammlung... der Bergwerks-Aktiengesellschaft „Nordberg“ heißt es, daß in der...

Wien, 14. Dez. In der heutigen Generalversammlung... der Lombardischen Zigaretten-Fabrik wurden sämtliche Vorschläge...

Braunschweig, 14. Dez. Die Ruderraffinerie... Brunonis in Braunschweig schließt 1905-06 mit M. 23 236...

London, 14. Dez. Nach dem Handelsbericht des... Kronmenger und Philadelphie ist der amerikanische Eisen- und...

Mannheimer Effektenbörse

vom 14. Dezember. (Offizieller Bericht)

Die Aktien der Zellstofffabrik Waldhof erfahren heute eine Kurssteigerung von ca. 7 pCt. Notiz: 338 Geld. Höher setzten sich: Brauerei Durlacher Hof-Aktien, Kurs 262 G. Kattweimer Cellulose-Aktien 324 bez. u. G., Mannheimer Gummi 137 bez. und Wägl. Röhmann-Aktien 138.25 G. — Süddeutsche Röhmann-Aktien wurden zu 189 pCt. umgesetzt.

Oblique Leihen

Table with columns for 'Pfundbriefe', 'Städte-Anleihen', and 'Industrie-Obligationen'. Lists various bonds and their prices.

Aktien

Table with columns for 'Banken', 'Eisenbahnen', 'Chem. Industrie', 'Brauereien', and 'Bank- und Versicherungs-Aktien'. Lists various stocks and their prices.

Frankfurter Effektenbörse

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluss-Kurse

Reichsbank-Diskont 6 Prozent.

Beispiel

Table showing exchange rates for London, Paris, and other locations.

Staatspapiere. A. Deutsche

Table listing various German government bonds and their prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien

Table listing bank and insurance stocks and their prices.

Aktien industrieller Unternehmungen

Table listing industrial stocks such as 'Süd. Zuckerfabrik', 'Süd. Röhmann', etc.

Bergwerks-Aktien

Table listing mining stocks such as 'Sächsischer Bergw.', 'Sächsischer Kupferw.'.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten

Table listing transport stocks such as 'Südbahngesellschaft', 'Sächs. Staatsbahn'.

Frankfurt a. M., 14. Dezember. Kreditaktien 218.90, Staatsbahn 140, Lombarden 85.85, Suezkanal 185.20, Disconto-Commandit 185.20, etc.

Rachbörse, Kreditaktien 217.00, Staatsbahn 140, Lombarden 85.90, Disconto-Commandit 185.20.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphen-Adresse Margold, Berufsprophet: Nr. 56 und 1637. 14. Dezember 1906. Provisionsfrei!

Table with columns 'Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt', 'Verkauf', 'Kauf'. Lists various goods and their prices.

Berliner Effektenbörse

Berlin, 14. Dezember. (Schlusskurse.)

Table listing Berlin stock market prices for various securities.

Pariser Börse

Paris, 14. Dezember. Anfangskurse.

Table showing Paris stock market opening prices for various securities.

Londoner Effektenbörse

London, 14. Dez. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

Table showing London stock market opening prices for various securities.

Liverpool, 14. Dezember. (Anfangskurse.)

Table showing Liverpool stock market opening prices for various securities.

Verantwortlich:

Für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kahler; für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schneider; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apjatz; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.



Lenkt Eure Schritte nur zu dem rühmlichsten bekannten Möbel- und Ausstattungs-Geschäft von N. FUCHS in Mannheim wo Ihr Alles auf Zahlung erhalten.

Zwangs-Versteigerung

Am 11. d. M. 1907, im Hause des Notars Dr. S. Haas in Mannheim, wird die Zwangsversteigerung der Immobilien des Georg Fuchs, in Mannheim, stattfinden.

Verkauf

Am 11. d. M. 1907, im Hause des Notars Dr. S. Haas in Mannheim, wird der Verkauf der Immobilien des Georg Fuchs, in Mannheim, stattfinden.

Verkauf

Am 11. d. M. 1907, im Hause des Notars Dr. S. Haas in Mannheim, wird der Verkauf der Immobilien des Georg Fuchs, in Mannheim, stattfinden.

Verkauf

Am 11. d. M. 1907, im Hause des Notars Dr. S. Haas in Mannheim, wird der Verkauf der Immobilien des Georg Fuchs, in Mannheim, stattfinden.



Fest-Geschenke

Elegante Herrenhemden 375 475 575
 Elegante Herrenwesten 375 575 650 975
 Cravatten Neuheiten von 30 Pfg. bis 4⁵⁰ Mk.
 Handschuhe von 30 Pfg. an bis 5⁰⁰ Mk.

Umtausch auch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

Hermanns & Froitzheim

Breitestrasse

Hofflieferant

P 1, 3a.

Neu renoviert! **Anzeige!** Neu renoviert!
 Einem hiesigen sowie anzuwartigen Publikum, ebenso verehrl. Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich das Restaurant
E 1,8 Zum Rodensteiner E 1,8
 übernommen habe und findet die Eröffnungsfest am Samstag, den 15. cr. verbunden mit
Großem Schlachtfest
 statt. Morgens Wellfleisch mit Kraut, abends hausgemachte Würste. — Spezial-schlachtplatten.
 Bier aus der berühmten Brunnen Brunn, Karlsruhe. Feingebülltes Weine. Vorzügliche Küche. Beste Bedienung.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
 Hochachtungsvoll
Johann Schmid.

Richard Kunze Teleph. 3875.
 Bogen 41 Kaufhaus Bogen 3
 Breite Strasse. Paradeplatzecke.
Pelzwaren Cravatten.
 jeder Art u. Preislage. 67833
 Specialität: **Jackets und Stolas.**

Schlafröcke
 beliebtes Weihnachtsgeschenk
 für ältere und jüngere Herren
 in grosser Auswahl von Mk. 6.— an bis Mk. 45.—. 68099
Georg Fischer
 Telephon 2201 E 2, 1—3 1 Treppe hoch.



P 5, 4. P 5, 4.
Große Versteigerung
 von praktischen Weihnachts-Geschenken.
 Montag, den 17. December, nachmittags 2 Uhr
 und folgende Tage
 versteigere in meinem Lokale P 5, 4 folgendes:
 Violinen und Geis,
 Mandolinen,
 Gitarren,
 Zithern,
 Neuzugener Notenblätter und Schulen,
 Zieh-n. M. ndharmonikas
 Wiener Accordeons,
 Spieluhren,
 Trommeln,
 Trompeten,
 Zug-Posaunen,
 Flöten,
 Stroh-Pulte,
 Corinas
Alles neu.
 Verkauf aus freier Hand jederzeit. 42254
 Freig. Best, Auktionator, P 5, 4. Tel. 2765. P 5, 4.

Diana Kleiderhändlerin, Sanddrei,
 Puppbisquit, Seipenfurter,
 Gefügel, Küden- und Vogelfutter etc.
 Niederlagen bei: Herr. Mannheimer Rohlungsmittel-Wer
 kstatt n. h. D., Gernig & Herr
 v. M. G. H. S. K. L. C. K. L. P. 5, 4. J. S. J. S.
 K. H. S. K. L. P. 5, 4. J. S. J. S.

Stellen finden.
 Einige **Automobil-Monteurs und Schlosser**
 zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht.
Maschinenindustrie Gruß Halbach A.-G.
 Düssel-dorf-Neisholz. 6749

Stellen suchen.
 Bautechniker, gelernt. Arbeiter, mit 10 Jahren Erfahrung, sucht an der Arbeit bei. 42254
 Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichten kann sucht Stelle bei 1. Jan. 1907. Näheres bei Frau Herrmann, Köhlerstr. 2, Düssel-dorf.

Bureaux
 Nähe Hauptbahnhof.
 2. 15. 5. 1. 15. 5.
 3 helle, luftige Bureaux mit Nebenraum per 1. April (ev. auch früher) zu verm. Näheres im 3. Stad, 2 Tr.

Verloren
 Ein goldener Ring mit einem runden Rubin u. zwei kleinen Diamanten. Wer ihn findet, bringe ihn gegen hohe Belohnung zu. 2754
 N 7, 16, 3. Stad.

D 7, 17 (Str. 2. St. 7. St.)
 2. St., schöne 6 Zimmerwoh., mit Bad, per sofort zu verm. Näheres Sonnenstraße 2, Telefon 2800. 6828
 L 6, 14, 2. St., 4 Zimmer, mit Bad, per 1. April 1907 zu verm. Näheres im 1. Stad. 6830
0 7, 23
 2. St., schöne 6 Zimmerwoh., mit Bad, per sofort zu verm. Näheres Sonnenstraße 2, Telefon 2800. 6828

Kensersdorf, 27
 Eine feine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Spielzimmer, Kaminofen, etc. und reichl. Mobiliar, per 1. April 1907 zu verm. Näheres bei Frau Herrmann, Köhlerstr. 2, Düssel-dorf. 6828
 Rheindorf, 19
 4. Stad, per 1. Januar 1907 zu verm. Näheres im 1. Stad. 42254

Werderstr. 29,
 4. Stad, elegante, herrschaftl. 7 Zimmerwohnung mit allen Annehmlichkeiten, per 1. April 1907 zu verm. Näheres 2. Stad. 42254
 Parier-Wohnung per sofort oder später bez. zu vermieten. Näheres bei Frau Herrmann, Köhlerstr. 2, Düssel-dorf. 6828

Möbl. Zimmer
 B 6, 24
 möbl. Zimmer zu vermieten. J 5, 2, 2. St. 42254
 1. Stad, möbl. Zim., an 2. Hand, oder gegen monatl. Pension 10.00 oder per 1. Januar zu verm. Näheres bei Frau Herrmann, Köhlerstr. 2, Düssel-dorf. 6828

Magazine.
 C 4, 18 Magazine zu vermieten. 42254
Zu vermieten
 B 6, 20
 3. Stad, 6 Zimmer mit Bade-zimmer und Küche per 1. April 1907 zu verm. Näheres bei Frau Herrmann, Köhlerstr. 2, Düssel-dorf. 6828

Verein zur Wahrung der Interessen des gesetzestreuen Judentums in Baden.
 Dienstag, den 18. cr., abends 8 1/2 Uhr,
 im großen Saale der August Lamey-Lage, C 4, 12.
Vortrag
 des Herrn Jacob Rosenheim aus Frankfurt a. Main.
„Das neue Gebetbuch des bad. Oberrats.“
 Freie Diskussion. Jedermann freier Zutritt. 68099

Unterricht.
 Sonntags-Unterricht in Alt-Griechisch, Latein, u. Französisch. Unterrichtsverlag, Bonn. 42254

Verkauf.
 Aquarium 1000 x 650 x 540 mm, mit 100 Papageier, 8-10 mm hoch, aus gutem Material, sind billig abzugeben. Näheres bei Frau Herrmann, Köhlerstr. 2, Düssel-dorf. 6828

Die schönsten Knaben-



Anzüge, Paletots, Mützen, Capes, Mädchen-Kleider, Mäntel, Jacken, bis zum Alter von 14 Jahren passend in grösster Auswahl u. billigsten Preisen
Gebrüder Lindenheim
 E 2, 17 Planken E 2, 17.

Vergiss doch nur ja nicht

mir noch heute 3 Cartons nicht tropfende Weihnachtslichter von Ludwig & Schütthelm, Hofdruckerie, O 4, 3 mitzubringen. 68488

Vergiss es ja nicht,

denn im vorigen Jahr wollten wir noch 1 Schachtel am Vormittag des heiligen Abends nachholen, da war aber diese gute Marke schon ausverkauft und die Lichte, die wir infolgedessen wo anders kauften, tropften und beschmutzten die Geschenke und den Teppich.

Also vergiss es ja nicht!

Bekanntmachung.

Die Bräutigamen im Industriehofen betr.
 Nr. 45843 I. Die beiden jüdischen Bräutigamen im Industriehofen sollen ab 1. Januar 1907 auf die Dauer eines Jahres zusammen oder auch einzeln mit der Berechtigung zum unfähigen Gebährensbau verpachtet werden.
 Angebote hierauf wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Industriehofenwägen“ versehen bis Mittwoch, 19. Dezember l. J., vormittags 11 Uhr auf Zimmer Nr. 9 des alten Rathhauses abgegeben werden, wofür auch in der Zeit von 8-9 Uhr vormittags nähere Auskunft erteilt wird. 30000/1048
 Mannheim, den 13. Dezember 1906.
 Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Das Ergebnis an Spüllicht und Speisestangen, das Ergebnis an Knospen, Lumpen, Häbern etc. im Allgemeinen Krankenhaus dahier pro 1907, sowie eine Partie altes Eisen etc. wird
 Dienstag, 18. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr in der Auktionshalle, Zimmer Nr. 40 öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Geislerungsbekanntmachung eingeladen werden.
 Mannheim, den 12. Dezember 1906.
 Krankenhaus-Kommission:
 von Hollander. 30000/1049

Arbeits-Vergabung.

Für den Neubau der Reformschule sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:
 1. Schreibeisen,
 2. Schreibeisen, 3. Schreibeisen.
 Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
 Donnerstag, 27. Dezember l. J., vormittags 11 Uhr auf Zimmer 10 des unterzeichneten Amtes einzureichen, wo auch Angebotsformulare gegen Erlass der Umdruckkosten abgegeben werden und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Meisters erfolgt.
 Die Pläne können auf dem Baubüro an der Gutenbergstrasse eingesehen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
 Mannheim, den 12. Dezember 1906.
 Städt. Hochbauamt:
 Perrey. 30000/1047

Dung-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. Dezember 1906, nachmittags 3 Uhr verheiraten wir auf dem Versteigerungsamt des Stadtwerts Lindenthal das für vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907 ergebende Quantum Torfmüllabfälle von 4 Pferden.
 Die Bedingungen können auf dem Stadtwert Lindenthal aber bei ununterbrochener Stelle (K 7, 2) in Empfang genommen werden. 30000/1049
 Mannheim, den 7. Dezember 1906.
 Die Direction der öff. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerte.
 P 14 12.

GROSSE Echte Perser-Teppiche

für Wohn- und Speise-Zimmer, Salons, Herren-Zimmer etc. etc. in allen Dimensionen.

Die neuen Importe

sind eingetroffen und enthalten viele Stücke von seltener Farbenpracht und sorgfältigster Knüpftechnik in fachmännisch sortierter Auswahl. Die Preise dieser selten schönen Erwerbungen sind

extra billig.

Teppich-Haus
J. Hochstetter

Ein Perserteppich stellt eines der vornehmsten Geschenke dar und ist sein Wert ein bleibender, sofern die Bezugsquelle eine erstklassige war. Warnung vor Hausierern!

Einige Gelegenheitskäufe in neuen und gebrauchten
Schreibmaschinen
 Weber, P 2, 7.

Verlobungs-Anzeigen
 liefert schnell und billig
 Dr. G. Saas'sche Buchdruckerei & m. b. B.

Wegen Auflösung der Gesellschaft „Wäse“ ist das betreffende

Vereinslokal
 anderweitig zu vergeben.
Café Börse.

Große Erbsjagd
 Pa d-Hasen
 a Mt 2.50 an
 Ragout
 60 Pfg.
 vom ganzen Has 70 Pfg.
 Schlegel 50 Pfg. an,
 Ziemer von 1 Mt. an

Rehe
 Schlegel u. Ziemer
 von 3 Mt. an
 Ragout 56 Pfg.
 Braten 80 Pfg.
 Hirschragout 50 Pfg.

Wildschwein
 (Ar la-bua)
 Ragout 60 Pfg. Brat 70 Pfg.

Brat- u. Fettgänse
 in großer Auswahl.

Junge Enten, Hähnen
 von Mt 1.20 an.
 Suppenhühner, Welsche,
 Pouardes, Kapunen,
 Fasanen, Wildenten,
 Schneipen etc.

Frische Seefische
 lebende Rhei-fische
Artischocken
 Romainesalat
 französ. Kopfsalat
 franz. Schwarzwurzeln
 Zichorie, Galvile
 Tafelbirnen, Ananas
 Bananen etc.

J. Knab O 1, 5
 Breitestr.
 Telefon 299.

Das
kleine Kursbuch
 ist zu haben in der
 Dr. H. H. Has'schen Druckerei

J. Lotterhos.

Mitglied u. Fabrikniederlage der Union Horlogère.
 Vereinigte Schweizer und Glashütter Uhrenfabriken.



Genf 1896.



Paris 1900.

- Uhren
- Juwelen
- Goldwaren
- Silberwaren
- Bestecke



Anerkannt gute und solide Qualitäten bei billigsten Preisen.



Gegründet 1862.

MANNHEIM Breitestr. P 1, 5.

Spezialität: „Lotos-Uhren“

Taschenuhren in vorzüglichen Qualitäten. „Eigene Marke“.

Ausführliche Kataloge auf Wunsch gratis und franko.



Gegründet 1862.

